

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	34 (1959)
Heft:	12
Artikel:	Der festlich gedeckte Tisch
Autor:	Schindler, Elsi
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-103165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

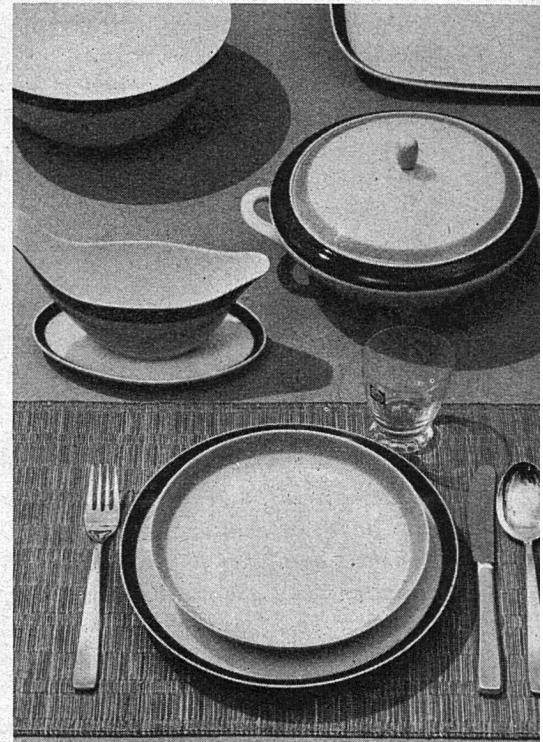
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir alle haben die Freude und die Feste nötig. Sie geben unserem Leben Erhebung über das Alltägliche, ein wenig Glanz und Schimmer im manchmal trüben Einerlei der täglichen Anforderungen.

Darum wäre es so wichtig und richtig, wenn wir nicht nur die Festtage, wie sie das Jahr uns bringt, sondern dazu noch viele Stunden in unserem Leben ein wenig ins Festliche heben würden, wenn wir zum Beispiel jede Mahlzeit, zu welcher wir uns am Mittagstisch oder zur Tee- oder Kaffeestunde zusammenfinden, zu einer kleinen Feier gestalten würden.

Meistens haben wir viele Jahre unseres Lebens gelebt, bis wir begreifen, daß unser Alltag, das Geschehen von Stunde zu Stunde, unser eigentliches Leben bedeutet. Viele von uns warten sehnsgütig auf die großen, glückhaften Vorkommnisse, die unsere Lebensform von Grund auf verändern sollen, und erkennen nicht, wie viele kleine Freuden sich täglich für uns bereit halten.

Der festlich



Theaterstücke, Filme, Romane — sie haben meist das Ungewöhnliche, Außergewöhnliche, die großen Erschütterungen zum Thema. Wir aber erleben nie oder nur selten etwas dergleichen. Die Tage, Wochen, Monate, Jahre vergehen. Wir leben unser alltägliches Leben. Manchmal sind wir müde und bedrückt. Wir haben Kummer und Sorgen. Leid und Schmerz bedrücken unser Herz. Wir haben es nicht immer leicht. Oft sind es auch nur kleine Verdrießlichkeiten, die unseren Alltag belasten.

Aber in jedem Leben gibt es die Lichtpunkte der kleinen, täglichen Freuden. In ganz besonderer Weise vermag ja das Heim uns jeden Tag Freuden aller Art zu schenken. Die Pflege der Pflanzen kann ein kleines Glück bedeuten oder die Betreuung eines Aquariums. Wir können unseren Garten lieben oder alte Stiche, die wir sammeln. Wie sehr vermögen auch die Dinge, die das Leben mit uns teilen, uns ihre Freundschaft zu erweisen: das Sofa, das sich freundlich für eine kurze Ruhepause nach dem Essen zur Verfügung stellt, der Fensterplatz in der Dämmerung, der uns einen Blick auf die Abendsonne gewährt, wie sie hinter Baumwipfeln und Dächern in großer Herrlichkeit und Purpurpracht verglüht, der Armlehnstuhl neben dem Bücherschrank, der seine Armlehnen für uns bereit hält für das abendliche Lesen oder Radiohören, der alte, feingeknüpfte Mahal-Teppich mit seiner glanzreichen Wolle, dessen Farben und Motive uns immer wieder von neuem zu entzücken vermögen, die Ständerlampe, deren Schalen wie kostbare Blüten statt Düfte Licht verströmen.

gedeckte Tisch

Wir können unseren Alltag erhellen, wenn wir Ausstellungen besuchen und uns an Bildern oder Plastiken freuen. Wir können uns freuen auf die Ferien, auf die vielen Stunden unbeschwertes Erlebens. Wir können uns vornehmen, etwas Neues zu erlernen, weil auch dies uns aus der Verdrossenheit reißen kann, in die uns manchmal der Alltag sinken läßt.

Immer sind es die Kleinigkeiten, die den Reiz des Lebens ausmachen! Sie spenden uns die winzigen, weiterlockenden Freuden, die uns dankbar das Geschenk des Lebens empfinden lassen. Die großen Glücksvorkommnisse sind selten im Leben des Menschen — die kleinen Freuden kann er sich selber schaffen.

Wir müssen es alle lernen — immer wieder neu — unseren Alltag zu lieben. Es gibt nichts Wichtigeres. Er ist unser Leben. Wir müssen es uns bewußt machen, daß jede Stunde, daß jede Minute «unser» Leben bedeutet und jeder ungenützte Moment, jeder unbewußt gelebte Augenblick unwiederbringlich ins Leere ver-



Links: Tischdekoration mit vorweihnachtlicher Stimmung mit einem Langenthaler Service, das eine überzeugende Form- und Werk erfahrung bekundet. Der farbige Streifendekor mit Goldeffekt und Goldrand erhöht die festliche Wirkfähigkeit des Porzellans.

Mitte: Schimmernd weißes Langenthaler Porzellan mit blauem Randdekor, einfaches Stroh-Set, neuzeitlich geformtes Besteck — Tischkultur in schlichtester Ausprägung. Dank seiner guten Formgebung eignet sich jedoch das Langenthaler-Service auch für festliche Gelegenheiten, je nachdem ob einfache oder reiche Tisch-Accessoires gewählt werden.

Rechts: Kostbarer Damast, schneeweißes Langenthaler Tafelservice mit festlichem Golddekor, funkeln de Kristallgläser, schöngestaltetes Silberbesteck, silberner Kerzenleuchter — eine beglückende Manifestation gehobener Tischkultur.

sinkt, vorbei ist. Wir sind immer wieder geneigt, achtlos an den Menschen und Dingen vorbei zu gehen, als ob sie unser Herz und unsere Zuneigung, unsere Beachtung nicht nötig hätten. Wer vorübergeht, hat keine Begegnungen, und nur, wenn wir alles in unserem Alltag, Menschen und Dinge, zu unserem Herzen sprechen lassen und alles in unser Leben miteinbeziehen, gewinnen wir auch alle verborgenen Kräfte, die wir nötig haben für unser tägliches Tun und Wirken.

Dazu gehören auch die festlichen Akzente. Gemeint sind nicht prunkvolle große Feste. Wie lieblos und öde wirkt beispielsweise ein unsorgfältig gedeckter Tisch! Welche Beschwungung erhält jedoch unser Lebensgefühl, wenn wir uns an eine festliche Tafel setzen, welche Belebung, vielleicht auch Vertiefung erfahren unsere Gespräche, wenn unser Gemüt freudig bewegt wird durch das stimmungsfördernde Beieinander von köstlichem Leinen, edelgeformtem Porzellan, geschliffenen Kristallgläsern, Silberbesteck und Blumenschmuck.

Wir könnten jedoch jeder Stunde, die wir an einem sorgsam gedeckten Tisch im Kreise der Familie, mit Freunden und Gästen verbringen, etwas Glanz verleihen, wenn wir bemüht wären, durch die Mittel der Tischkultur unsere eigene Geistesform und Lebenspflege darzustellen und gleichzeitig dazu beitragen, daß sich Kultur in tausendfach verschiedenen Formäußerungen bekunden kann. Jede Art von Kultur beginnt ja beim einzelnen. Wir sind alle mitverantwortlich, daß Kultur möglich wird, und deshalb ist gerade Tischkultur wesentliche Aufgabe im Bereich des Heims.

Es steckt darin tief verborgen die Verpflichtung, das Unser zu tun, damit über den Tag und die Stunde hinaus Werte geschaffen und auch in Anspruch genommen werden als Zeugnis und bleibender Besitz für unsere Zeit und für alle, die nach uns kommen. Was nützt es, wenn unsere schweizerische Porzellanfabrik in Langenthal alle ihre Werkerfahrung und Gestaltungsfreude zur Schaffung köstlichen Porzellans einsetzt, wenn ihre Erzeugnisse nicht freudig in Gebrauch genommen werden? Es lohnt sich, täglich sorgfältig den Tisch zu decken, damit jede Essenszeit etwas Lebensbereicherung gibt und wir uns wohlgemut den Kräften anvertrauen können, die durch eine gemeinsame Mahlzeit mit lieben Menschen wirksam werden.

Jetzt, zur Adventszeit, ist es ja nicht schwer, den Tisch festlich zu schmücken. Ein paar Stechpalmenzweige mit roten



Selbstverständlich eignet sich Langenthaler Porzellan auch als willkommenes Geschenk für den Weihnachtsgabentisch. Jede Frau freut sich über ein neues Teeservice mit zierlich geformten, außen farbigen Tassen und farbigen Deckeln bei Kanne und Zuckerdose.

Beeren zum dunklen Grün der kräftigen, glänzenden Blätter; Tannenzweige, die herrlich duften, mit ein paar silberglänzenden Lamettafäden zwischen den Nadeln, da und dort eine Kerze in einem passenden Kerzenhalter — alles dies schenkt schon ein wenig Vorfreude auf das Weihnachtsfest, zaubert Frohsinn in die oft grauverhangenen Tage ohne Sonne. Wir legen noch einige buntglänzende, vielleicht auch silber- oder goldschimmernde Kugeln zum Adventskranz und erzielen mit ganz einfachen Mitteln eine erfreuende Tischdekoration.

Natürlich dürfen wir für den festlichen Tisch auch das schöne Damast-, das handbestickte Tischtuch oder die hauchzarten Spitzensets nicht vergessen; wir müssen mit sorgsamen Händen das Porzellangeschirr auf dem Tisch anordnen, das silberne Besteck dazu legen und die im Kerzenschein funkeln Gläser und Kelche beigesellen.

Doch auch mit weniger Aufwand kann jede Mahlzeit einen kleinen Bedeutungssatz im Verlaufe der täglichen Gepflogen-

genheiten erhalten. Wir leben ja in der Zeit der vielfältigen Möglichkeiten für individuelle Lebensführung. Nie vorher standen uns die Lebensgüter in solcher Vielfalt und Differenziertheit zur Verfügung. Auch Porzellan wird heute in großer Mannigfaltigkeit hergestellt sowohl für den Alltags- wie für den Festtagstisch. Es werden Services geschaffen, deren einzelne Teile sich für alle Anforderungen der heutigen Tischsitzen gebrauchen lassen. Zum Tafelservice sind auch Kaffee-, Tee- und Mokkatäschchen mit den entsprechenden Ergänzungsstücken erhältlich, so daß man nicht verschiedene Services benötigt. Die einzelnen Teile lassen sich für die verschiedensten Erfordernisse gebrauchen. Praktisch ist vor allem das Langenthaler Koch- und Backporzellan, welches in seiner ansprechenden Form mit den originellen Dekors direkt vom Herd oder aus dem Ofen auf den Tisch gestellt werden kann, wobei hierzu ebenfalls alle übrigen Serviceteile käuflich sind, so daß auch mit diesen neuartigen Möglichkeiten sowohl die praktischen wie die ästhetischen Anforderungen gleichermaßen erfüllt werden. Deshalb kann man heute die Mahlzeiten für den Alltagstisch wie für festliche Gelegenheiten zu einem erfreulichen Geschehnis gestalten, denn überreich sind die Möglichkeiten, die uns hierzu heute zur Verfügung stehen. Freuen wir uns darüber!

Elsi Schindler

Alles «Elektrische»

von E. Winkler & Cie., Zürich 1

Löwenstraße 1 Telephon 25 86 88



Freude
bereiten

mit einem

Reinleinen-Damastgedeck

Erstklassige Qualität aus eigener Weberei
Tafeltuch 140/180 cm, 6 Servietten 50/50 cm
(Auszugstisch-Größen ebenfalls erhältlich)
total Fr. 74.30

Bitte besichtigen Sie die vielen vorbereiteten
Geschenkpakete — eine Fundgrube von guten
Anregungen!

Leinenweberei

Talacker 42
Zürich, Telephon 27 40 04

Spezialhaus für
Brautaussteuern

